

**BIBLIOGRAPHIEN**  
zum Schrifttum aus und über  
**OSTEUROPA**

Katalog des Bibliographischen Lesesaales  
der Bibliothek des Osteuropa-Instituts Berlin

Zusammengestellt  
von  
Peter Bruhn und Volkhard Thiede

München  
Omnia Mikrofilmtechnik GmbH

1992

## VORWORT

Bibliographien haben die Funktion eines Schlüssels zum Schrifttum, ohne den ein solides wissenschaftliches Arbeiten nicht möglich ist. Für den Bereich der Osteuropaforschung kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu, da es sich bei den für diesen Bereich relevanten Disziplinen in erster Linie um gesellschafts- und geisteswissenschaftliche Fächer handelt, deren Forschungsaktivitäten naturgemäß ohnehin weitgehend auf der Verwertung von Schrifttum basieren. Von daher ist es zu erklären, daß es beim Osteuropa-Institut an der Freien Universität Berlin zur Herausbildung eines speziellen Bibliographischen Lesesaales<sup>1</sup> gekommen ist, dem auch von auswärtigen Experten sowohl hinsichtlich der Quantität, wie auch der Qualität seiner Bestände wiederholt eine überregionale Bedeutung bescheinigt worden ist<sup>2</sup>. Auch der Umstand, daß das Institut selber international beachtete eigene Initiativen bei der Erarbeitung und Publizierung von Bibliographien entwickelte<sup>3</sup>, hat nicht unwesentlich

---

<sup>1</sup>Eine umfassende und detaillierte Darstellung enthält mein Beitrag: DIE BIBLIOGRAPHISCHE SAMMLUNG (BIBLIOGRAPHISCHER LESESAAL) DES OSTEUROPA-INSTITUTS IN BERLIN, ersch. in: 16. ABDOSD-Tagung Ljubljana, 25.-27.Mai 1987. Referate und Beiträge. Berlin, 1987, S.15-30. (= Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz: Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung. 9.)

<sup>2</sup>Das Osteuropa-Institut verfügt "über einen imponierenden Bestand, den sich keine Universitätsbibliothek leisten kann, auch wenn an der betreffenden Universität Slavistik und Osteuropakunde gut vertreten sind". (Horst Röhling in: Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen. Mitteilungsblatt. N.F., Jg.28.1978, S.75) - "Dadurch wuchs eine Sammlung heran, die sich auf nationaler wie auch internationaler Ebene messen kann." Aus: Die Bibliothek und das Dokumentationszentrum des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin. Hausarbeit zur Prüfung für den höheren Bibliotheksdienst, vorgelegt von Sigrun Eckelmann. Köln 1986, S.120. - Weitere Äußerungen von Hermann Frodl in: Biblos. Österreichische Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen, Dokumentation, Bibliographie und Bibliophilie. Jg.28.1979, S.72, von Johannes Buder in: Bibliotheksdienst. Beiheft 133, S.19, von Wolfgang Kessler in: Österreichische Osthefte. Zeitschrift des Österreichischen Ost- und Südost-Instituts. Jg.25.1983, S.277 und in: New Zealand Slavonic Journal, 1981, Heft 1.

<sup>3</sup>Die bibliographischen Aktivitäten des Instituts führten u.a. zur Publikation einer speziellen Reihe mit dem Titel "Bibliographische Mitteilungen des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin". Sie umfaßt derzeit bereits über 30 Bände. Dabei handelt es sich um Bibliographien

dazu beigetragen, weil man bei einer so ausgedehnten eigenen bibliographischen Tätigkeit das bibliographische Umfeld genauestens kennen und überdies die Möglichkeit haben muß, jederzeit auf bereits vorliegende Bibliographien zurückgreifen zu können.

In seiner derzeitigen Form konnte der Bibliographische Lesesaal nach einer mehrjährigen Aufbauphase am 14. Oktober 1987 durch den Präsidenten der Freien Universität in einem Festakt eingeweiht und der interessierten Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben werden. Die in ihm zusammengeführten Bestände haben zur Zeit einen Umfang von etwa 15.000 Bänden und stammen im wesentlichen aus drei Quellen. Den Kern der Bestände stellt die sogenannte Bibliographische Sammlung dar, die in den Jahren 1956 bis 1982 vom Dokumentationszentrum für das Schrifttum aus und über Rußland/UdSSR und seinen Vorläufern aufgebaut worden war<sup>4</sup>. Sie wurde im Jahre 1982 mit den vom sogenannten Gesamtkatalog des Osteuropa-Instituts erworbenen Beständen vereinigt und im Rahmen der Integration der rund ein Dutzend Abteilungsbibliotheken des Osteuropa-Instituts zu einer Gemeinsamen Institutsbibliothek durch deren Bibliographien-Bestände angereichert.

Zum Sammelgebiet gehören alle relevanten, bibliographisch selbständig erschienenen Bibliographien zum Schrifttum aus und über Osteuropa, worunter auch Südosteuropa und Ostmitteleuropa verstanden wird. Eingeschlossen sind natürlich auch die asiatischen Teile der Sowjetunion. Im einzelnen handelt es sich um die Länder Albanien, Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn. Die Türkei findet Berücksichtigung nur, soweit es sich um den historischen Einfluß des Osmanischen Reiches auf den Balkan handelt und die ehemalige DDR wurde mit solchen Bereichen einbezogen, in denen sich ihre Einbindung in das osteuropäische Staaten- und Gesellschaftssystem in besonderer Weise manifestierte. Im Hinblick auf die Slawistik fanden auch die in Deutschland lebenden Sorben Berücksichtigung. Es sei an dieser Stelle aber darauf hingewiesen, daß der vorliegende Katalog

---

unterschiedlichster Art, von interdisziplinär angelegten Verzeichnissen über Regional- und Personalbibliographien bis hin zu Fach- und Spezialbibliographien.

<sup>4</sup>Näheres dazu im Vorwort zu: BIBLIOGRAPHIEN ZUM SCHRIFTTUM AUS UND ÜBER RUSSLAND/UdSSR. Katalog der Bibliographischen Sammlung des Dokumentationszentrums für das Schrifttum aus und über Rußland/UdSSR. Zusammengestellt von Peter Bruhn und Volkhard Thiede. Berlin 1977. Von dieser Veröffentlichung erschien nur Teil 1: Allgemeinbibliographien. Die Arbeit am Teil 2 wurde aufgegeben, als absehbar war, daß es zu der vorliegenden auf Osteuropa insgesamt bezogenen Publikation kommen würde.

noch einen Stand widerspiegelt, bei dem die gravierenden Veränderungen, die sich in jüngster Zeit im osteuropäischen Raum vollziehen, in der Gliederung noch keine Berücksichtigung haben finden können<sup>5</sup>.

Eine Beschränkung auf bestimmte Sachgebiete war von der Konzeption her ursprünglich nicht vorgesehen, doch haben verschiedene Gründe dazu geführt, daß Bibliographien in den Bereichen der Naturwissenschaften und der meisten angewandten Wissenschaften nur noch in Ausnahmefällen erworben werden. Ähnliches gilt auch für die namentlich in der Sowjetunion bisher weitverbreiteten sogenannten empfehlenden Bibliographien (Rekomendatel'nye bibliografii), die nur noch für solche Bereiche erworben werden, für die solidere Verzeichnisse nicht existieren.

Über die sachliche Gliederung dieses Kataloges gibt das Inhaltsverzeichnis Auskunft. In vielen Fällen, in denen vom Inhalt eines Werkes her seine sachliche Zuordnung zu mehr als einer Sachgruppe in Betracht kam, wurden anstelle von Verweisungen Mehrfachaufnahmen angefertigt, was jedoch bei weitem nicht durchgehend hat vorgenommen werden können.

Die Bearbeiter der vorliegenden Katalogpublikation sind sich der Tatsache bewußt, daß der Band von seiner Anlage her einige Wünsche nicht wird befriedigen können. Zu bedauern ist zum Beispiel, daß es nicht möglich war, ihn mit alphabetischen Registern auszustatten. Auch die Berücksichtigung der überaus reichhaltigen Bestände des Hauptlesesaales, die für bibliographische Ermittlungen von großer Bedeutung sind - zu denken wäre hierbei etwa an die zahlreichen enzyklopädischen und biographischen Nachschlagewerke mit ihren Literaturhinweisen - erwies sich als ebenso wenig realisierbar, wie die Einbeziehung der zahlreichen in den Beständen der Bibliothek enthaltenen sog. versteckten Bibliographien. Zu erklären sind diese Defizite lediglich mit der personellen Unterbesetzung von Bibliothek und Dokumentation des Osteuropa-Instituts Berlin, die es erforderlich machte, diese Publikation parallel zu den ohnehin kaum zu bewältigenden Routinearbeiten vorzubereiten.

Aller Voraussicht nach dürfte es sich bei dem vorliegenden Band um die letzte Katalogpublikation für den Bibliographischen Lesesaal des Osteuropa-Institutes handeln. Nicht, daß Bibliographien zum Schrifttum aus und über Osteuropa künftig weniger gefragt wären, -

---

<sup>5</sup>So z.B. die vor einigen Wochen wiedererlangte Selbständigkeit der drei baltischen Staaten oder der sich mehr und mehr abzeichnende staatliche Zerfall der Sowjetunion und Jugoslawiens.

aufgrund der derzeitigen stürmischen Entwicklung gerade dieser Region dürfte auf lange Sicht eher das Gegenteil der Fall sein. Aber die beabsichtigte Umstellung der gesamten Bibliotheksverwaltung auf elektronische Datenverarbeitung wird gerade für die Erschließung eines solchen Bibliographienbestandes durch Anlage einer gut recherchierbaren Datenbank sehr viel effektivere Möglichkeiten eröffnen, als das mit einem eindimensional benutzbaren Katalog in Band- oder Karteiform möglich ist. An dieser Stelle sei der Hinweis gestattet, daß im Bibliographischen Lesesaal des Osteuropa-Instituts bereits jetzt ein Terminal aufgestellt ist, mit dessen Hilfe über den in diesem Katalog nachgewiesenen Bestand weit hinaus Literaturnachweise zu erlangen sind, sowohl aus der derzeitig bereits mehr als 100.000 Titel enthaltenden hauseigenen Datenbank für das deutschsprachige Schrifttum mit Bezug auf Rußland/UdSSR<sup>6</sup>, wie auch aus geeigneten Datenbanken anderer Betreiber.

Abschließend sei Allen gedankt, die Anteil am Zustandekommen des Bibliographischen Lesesaales und an der Veröffentlichung dieses Kataloges haben, wobei an erster Stelle der Diplom-Bibliothekar Volkhard Thiede zu nennen ist. Er war von den Anfängen an am Aufbau dieser Sammlung beteiligt und betreute zunächst von 1970 bis 1982 die Bibliographische Sammlung des Dokumentationszentrums für das Schrifttum aus und über Rußland/UdSSR und ab 1983 den Bibliographischen Lesesaal des Osteuropa-Instituts in seiner heutigen Form. Dabei hat er nicht nur fachgerecht für die Erwerbung und Formalkatalogisierung gesorgt, sondern sich in zunehmendem Maße auch der Klassifizierung und der Auskunftserteilung angenommen; er ist derzeit sicherlich als der intimste Kenner des Bestandes dieser Sammlung anzusehen. Auch die Publikation dieses Kataloges wäre ohne sein Engagement nicht möglich gewesen.

Berlin, im November 1991

Peter Bruhn

---

<sup>6</sup>Einzelheiten dazu finden sich in:

Peter Bruhn. DAS PROJEKT EINER EDV-GESTÜTZTEN DOKUMENTATION DES DEUTSCHSPRACHIGEN SCHRIFTTUMS MIT BEZUG AUF RUSSLAND/UDSSR In: 15.ABDOSD-Tagung, Würzburg 1986. Referate und Beiträge. - Berlin 1986, S.16-23 (=Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung. 6.) und in: Peter Bruhn. DIE DATENBANK DES DEUTSCHSPRACHIGEN SCHRIFTTUMS ÜBER RUSSLAND/UDSSR In: 20.ABDOSD-Tagung, Köln 1991. Referate und Beiträge. - Berlin 1991, S.33-37 (= Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung. 15.)